

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 270

02.05.2025

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Robert Paulus

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und

Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

2. Mai 2025

G Athanasius / Herz-Jesu-Freitag

L Apg 5,34–42; Ev Joh 6,1–15 (Lekt. IV, 286)

Lied GL 371

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.

Wir stellen uns unter dieses Zeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

„Irrungen und Wirrungen“, so lautet der Titel eines Romans von Theodor Fontane aus dem 19. Jahrhundert. „Irrungen und Wirrungen“ – so könnte man auch das 4. Jahrhundert in Blick auf theologische Diskussionen überschreiben: Ist Jesus Gott oder Mensch oder beides und wenn ja: Wie ist dies genau zu verstehen? In dieser Zeit suchte Athanasius den rechten Glauben zu bewahren. Dafür nahm er auch Verbannung auf sich. Aber er war nicht kleinzukriegen. Athanasius wird uns heute vor Augen gestellt: Als standhafter Kämpfer, überzeugter und überzeugender Theologe, als Mann der Kirche. – Wir selbst sind nicht immer standhaft, halten mit unseren Überzeugungen manchmal hinter dem Berg. Uns fehlt zuweilen der Bekennermut. Hier bitten wir den Herrn um sein

verzeihendes Erbarmen:

Schuldbekentnis

Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.
Denn wir haben vor dir gesündigt.
Erweise, Herr, uns deine Huld
und schenke uns dein Heil.

Vergebungsbitten

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Christus-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist ganz Gott und ganz Mensch.
Herr, erbarme dich.
Du bist Gottes Sohn, eines Wesens mit dem Vater.
Christus, erbarme dich.
Du lebst von Ewigkeit zu Ewigkeit und bist uns Menschen doch
nahe.
Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Heiliger Gott,
du hast deinen Sohn
der Schmach des Kreuzes unterworfen,
um uns der Gewalt des Bösen zu entreißen.
Gib uns die Gnade,
dass auch wir deinem Willen gehorchen
und einst in Herrlichkeit auferstehen.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Erste Lesung

Apg 5, 34–42

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen

erhob sich im Hohen Rat ein Pharisäer namens Gamáliël,
ein beim ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer;
er befahl, die Apostel für kurze Zeit hinauszuführen.

Dann sagte er: Israeliten, überlegt euch gut,
was ihr mit diesen Leuten tun wollt!

Vor einiger Zeit nämlich

trat Theudas auf und behauptete, er sei etwas Besonderes.
Ihm schlossen sich etwa vierhundert Männer an.

Aber er wurde getötet

und sein ganzer Anhang wurde zerstreut und aufgerieben.

Nach ihm

trat in den Tagen der Volkszählung Judas, der Galiläer, auf;
er brachte viel Volk hinter sich
und verleitete es zum Aufruhr.

Auch er kam um

und alle seine Anhänger wurden zerstreut.

Darum rate ich euch jetzt:

Lasst von diesen Männern ab

und gebt sie frei;

denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk
von Menschen stammt,

wird es zerstört werden;
 stammt es aber von Gott,
 so könnt ihr sie nicht vernichten;
 sonst werdet ihr noch als Kämpfer gegen Gott dastehen.

Sie stimmten ihm zu,
 riefen die Apostel herein
 und ließen sie auspeitschen;
 dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen,
 und ließen sie frei.

Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat
 und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren,
 für seinen Namen Schmach zu erleiden.

Und sie ließen nicht ab,
 Tag für Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren,
 und verkündeten das Evangelium von Jesus, dem Christus.

Wort des lebendigen Gottes!

Antwortpsalm Ps 27 (26), 1.4.13–14 (Kv: vgl. 4b)

Kv Wohnen will ich im Hause des Herrn. – KvGL 653, 3, V. Ton
 Oder:

Kv Halleluja. – Kv

1Der Herr ist mein Licht und mein Heil: *

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Zuflucht meines Lebens: *

Vor wem sollte mir bangen? – (Kv)

4Eines habe ich vom Herrn erfragt, dieses erbitte ich: *

im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens;

die Freundlichkeit des Herrn zu schauen *

und nachzusinnen in seinem Tempel. – (Kv)

13Ich bin gewiss, zu schauen *

die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

14 Hoffe auf den Herrn, /
 sei stark und fest sei dein Herz! *
 Und hoffe auf den Herrn! – Kv

Ruf vor dem Evangelium

Vers: vgl. Mt 4, 4b

Halleluja. Halleluja.

Nicht nur vom Brot lebt der Mensch,
 sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.

Halleluja.

Evangelium

Joh 6, 1–15

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa,
 der auch See von Tibérias heißt.

Eine große Menschenmenge folgte ihm,
 weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

Jesus stieg auf den Berg
 und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder.

Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

Als Jesus aufblickte

und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen,
 fragte er Philíppus: Wo sollen wir Brot kaufen,
 damit diese Leute zu essen haben?

Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen;
 denn er selbst wusste, was er tun wollte.

Philíppus antwortete ihm:

Brot für zweihundert Denáre reicht nicht aus,
 wenn jeder von ihnen

auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

Einer seiner Jünger,

Andreas, der Bruder des Simon Petrus,
sagte zu ihm:
Hier ist ein kleiner Junge,
der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische;
doch was ist das für so viele?
Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen!
Es gab dort nämlich viel Gras.
Da setzten sie sich;
es waren etwa fünftausend Männer.
Dann nahm Jesus die Brote,
sprach das Dankgebet
und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten;
ebenso machte er es mit den Fischen.
Als die Menge satt geworden war,
sagte er zu seinen Jüngern:
Sammelt die übrig gebliebenen Brocken,
damit nichts verdirbt!
Sie sammelten
und füllten zwölf Körbe mit den Brocken,
die von den fünf Gerstenbrotten nach dem Essen übrig waren.
Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte,
sagten sie: Das ist wirklich der Prophet,
der in die Welt kommen soll.
Da erkannte Jesus,
dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen
und zum König zu machen.
Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück,
er allein.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Die Schriftlesungen, bieten uns den Blick auf die Apostel, die wegen ihrer unerhörten Botschaft Ablehnung erfahren.

Ja, mehr noch: Ihre Botschaft findet nicht nur kein Gehör, keine offenen Ohren oder offenen Herzen.

Im Gegenteil: Sie werden wegen des Verdachts eines Angriffs auf die Rechtgläubigkeit ausgepeitscht.

Ablehnung und angetanes Leid durchzieht die Geschichte der Glaubenszeugen, Bekenner und Märtyrer.

So passt diese Lesung gut zum Tagesheiligen, dem Kirchenvater Athanasius,

der im 4. Jahrhundert seine Position gegen Widerstände verteidigte und auch in fast aussichtslosen Zeiten seiner Überzeugung treu blieb.

Diese Treue wurde über die Jahrhunderte immer wieder belohnt.

Nicht umsonst nennt man das Blut der Märtyrer den Samen für neues christliches Leben.

Es ist wie mit den Gerstenbrotten und den Fischen aus dem Evangelium:

auf wundersame Weise erreichen sie auch den Letzten und werden zur Nahrung.

Das geistliche Zeugnis eines bekennenden Christen oder einer bekennenden Christin hat eine Strahlkraft und kann zur geistlichen Nahrung für andere werden.

Dies dürfen wir über die Jahrhunderte hinweg erkennen und aktualisieren.

Gebet --

Aus dem Geist Gottes leben

Gebet für die Osterzeit und die Zeit im Jahreskreis

Wir sind zur Freiheit berufen, die der Geist Gottes uns schenkt.

Er will uns leiten und in uns wirken.

Sein Werk ist Liebe, Freude, Friede, Langmut,

Freundlichkeit,

Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Ihn rufen wir an:

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Heiliger Geist, locke uns zur Liebe,
wenn Menschen leiden,
wenn Angst uns blockiert,
wenn Gleichgültigkeit uns beschleicht.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Heiliger Geist, schenke uns Freude
in stillen Momenten,
in guten Begegnungen,
in versöhnlichen Gesprächen.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

Heiliger Geist, befreie uns zum Frieden.
Schenke uns ein offenes Herz,
barmherziges Denken,
gerechtes Handeln.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Heiliger Geist, gib uns Langmut,
wenn Feindseligkeit uns bedroht,
wenn Sorgen und Unsicherheit uns zermürben,
wenn das Leben uns langweilig und fade wird.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Heiliger Geist, lass unter uns Freundlichkeit wachsen.
Stärke die Fähigkeit, einander zu achten,
einander wahrzunehmen und zuzuhören,
sorgsam miteinander umzugehen.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Heiliger Geist, lass Güte unter uns walten.
Gib uns die Kraft, einander ernst zu nehmen,
einander Gutes zu tun,

aneinander Interesse zu zeigen.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Heiliger Geist, lass uns Treue halten,
redlich miteinander umgehen,
in Konflikten wahrhaftig bleiben
und Ehrfurcht voreinander bewahren.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Heiliger Geist, lass uns Sanftmut üben,
und gib dazu ein weites Herz,
inneren Frieden,
Demut und Gelassenheit.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Heiliger Geist, lass uns Selbstbeherrschung lernen.
Gib inneren Halt,
Geborgenheit in dir,
Liebe zu dir.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Fürbitten

Zu Jesus Christus bringen wir unser fürbittendes Gebet:
Für alle Menschen, die heute wegen ihres Glaubens verfolgt,
gequält und getötet werden.

Christus, erbarme dich ihrer.

Für alle Menschen, die nach Vorbildern im Glauben, in der
Hoffnung und in der Liebe suchen.

Christus, erbarme dich ihrer.

Für alle Menschen, denen wir unser Gebet versprochen haben.

– *Stille*

Christus, erbarme dich ihrer.

Für alle Menschen, die die Schwelle des Todes überschritten
haben.

Christus, erbarme dich ihrer.

Du Herr, gibst Erbarmen und neues Leben. Dir danken wir in
Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den
Frieden;

denn bei ihm ist alles möglich.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!
Amen!

Wort auf den Weg

Zeugenschaft für den Herrn ist Weggemeinschaft.
Weggemeinschaft mit ihm selbst wie bei den Emmausjüngern.
Weggemeinschaft mit unseren Schwestern und Brüdern im Glauben. Nicht immer werden wir einer Meinung sein.
Manchmal wird auch die einzuschlagende Richtung fraglich.
Aber immer sind wir zur Weggemeinschaft und zur Zeugenschaft gerufen.

Schlussgebet

Gütiger Gott,
bewahre dem Volk der Erlösten
deine Liebe und Treue.
Das Leiden deines Sohnes hat uns gerettet,
seine Auferstehung erhalte uns in der Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit:
Er segne uns und schenke uns seine Freude.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind,

durch den Glauben,
bewahre in uns die Gabe der Erlösung.

Gott hat uns in der Taufe angenommen
als Kinder seiner Gnade.
Er schenke uns das verheißene Erbe.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn +
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

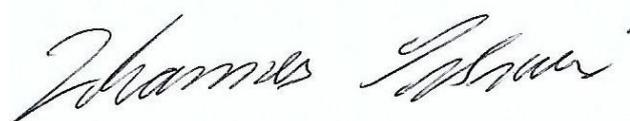
Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 533 1-2

Danke für ihr Mitbeten.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schauer". The signature is written in a cursive, flowing style.